

Verwaltungspflichtstation beim Landesrechnungshof Schleswig-Holstein

Mit der Verwaltungsstation bietet sich Referendaren in Schleswig-Holstein die Möglichkeit, ihre Station frei zu wählen und diese auch aufzuteilen. Für den ersten Teil meiner Station entschied ich mich für den Landesrechnungshof Schleswig-Holstein (LRH) - denn gerade in dieser Phase hat man die Chance auch weniger bekannte Behörden kennenzulernen.

Aufgaben und Aufbau des LRH

Von der täglichen Arbeit des LRH bekommt man als „normaler Bürger“ üblicherweise wenig mit oder hat falsche Vorstellungen von ihr. Dabei wird die Tätigkeit des LRH in Art. 64 der Landesverfassung Schleswig-Holsteins festgelegt: Der LRH überwacht die gesamte Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landes - es gibt somit keine prüfungsfreien Räume. Er ist ein mit verfassungsrechtlichem Sonderstatus versehenes Organ der Finanzkontrolle, deren Mitglieder richterliche Unabhängigkeit genießen und zugleich oberste Landesbehörde. Zu den weiteren Aufgaben des LRH zählt die zukunftsorientierte Beratung der geprüften Stellen, die Begleitung des Haushaltsvollzugs, aber auch die Unterrichtung des Landtags und der Öffentlichkeit insbesondere durch die jährlich veröffentlichten „Bemerkungen“, in denen die Prüfungsergebnisse zusammengefasst werden.

An der Spitze des LRH steht die Präsidentin Dr. Gaby Schäfer. Der Unterbau ist zusätzlich zur Stabsstelle der Präsidentin und der Präsidialkanzlei in 4 unterschiedliche Prüfungsabteilungen eingeteilt, die wiederum aus mehreren Gruppen bestehen, die verschiedene Themengebiete bearbeiten. Dabei arbeitet man nicht bloß mit Juristen zusammen: Um die nötige Sachkunde in jeder Prüfungsgruppe zu gewährleisten sind auch Spezialisten wie Ingenieure, Volks- oder Verwaltungswirte am LRH tätig.

Tätigkeit als Referendar/-in

Entgegen mancher Befürchtungen wird man beim LRH nicht mit komplexen Haushaltsfragen oder Zahlenkolonnen konfrontiert. Haushalts- oder finanzrechtliche Vorkenntnisse sind daher nicht zwingend nötig, auch wenn ein Interesse an dieser Materie bestehen sollte.

Die von mir bearbeiteten Aufgaben waren vielmehr äußerst vielfältig: So erhält der LRH beispielsweise zahlreiche Schreiben von Bürgern, die einer rechtlich korrekten Antwort bedürfen. Auch werden alle zur Veröffentlichung vorgesehenen Berichte intern von fachfremden Kollegen noch einmal redaktionell durchgesehen und mit der verfassenden Prüfungsgruppe besprochen, um so das Verständnis auch für „Laien“ zu gewährleisten. Diese Besprechungen schulen dabei durchaus das Durchsetzungs- und Argumentationsvermögen - erfordern aber auch ein gewisses Maß an Kompromissbereitschaft. Selbstverständlich ist auch das juristische Arbeiten gefordert. So gehörte es auch zu meinen Aufgaben, Gutachten zu bestimmten

Rechtsfragen zu erstellen, die zum Teil auch anlässlich einer Prüfung entstanden sind. Die große Freude daran war, dass das Ergebnis auch tatsächlich verwertet wurde und anderen Mitarbeitern mitunter eine Hilfestellung für ihre künftige Tätigkeit bieten kann.

Besonders interessant waren die zahlreichen externen Termine, an denen ich teilnehmen konnte. So bot sich zum einen die Möglichkeit, Debatten und Stellungnahmen im Finanzausschuss im Landtag beizuwohnen. Zum anderen konnte ich die verschiedenen Phasen einer Prüfung kennenlernen: Diese beginnt stets mit einem Eröffnungsgespräch mit der zu prüfenden Stelle, daran schließen sich örtliche Erhebungen an, bei der Akten und Unterlagen geprüft, aber auch Beteiligte gehört werden. Die Prüfung wird beendet mit einem Abschlussgespräch, bei dem der geprüften Stelle die Erkenntnisse mitgeteilt und das Ergebnis besprochen werden.

Bei jedem Termin und jedem unbekanntem Rechtsgebiet wurde ich von den zuständigen Prüfern in das jeweilige Thema eingewiesen. Das Arbeitsklima am LRH ist überaus kollegial und freundlich; ich wurde von Anfang an herzlich aufgenommen und habe bei allen Problemen Unterstützung erhalten.

Darüber hinaus stand mir ein eigenes, modernes und voll ausgestattetes Büro sowie der Zugriff auf die bekannten Datenbanken und Fachzeitschriften und Literatur in der hauseigenen Bibliothek zur Verfügung. In Anbetracht von Arbeitsgemeinschaften und Klausurenkursen durfte ich meine Arbeitszeit selbst einteilen und wurde mit der Arbeitsbelastung dabei weder unter- noch überfordert.

Fazit

Zwar mag es sich beim LRH nicht um eine typische Behörde handeln, bei der man lernt, Bescheide zu schreiben. Doch das ist in meinen Augen kein Nachteil. Gerade durch solche „exotischen“ Stationen können Referendare aus der Masse hervorstechen. Durch die besondere Verknüpfung des LRH zur Politik hat sich auch mein Verständnis für politische Entscheidungen gewandelt, hin zu einer deutlich rationaleren Betrachtung.

Kiel, 26.11.2015

Alisa Elias